



Ein Tag auf der Burg Grimmenstein

Zyklus 3: Vertiefung

Die Texte sollen laut vorgelesen werden, dann erschliesst sich der Inhalt gut. Unbekannte Wörter können im Kontext recherchiert werden. Es muss nicht alles verstanden werden. Es geht vielmehr darum, Urkunden kennenzulernen und zu sehen, wie man früher ohne Rechtschreibung geschrieben hat. Zu erfahren, dass diese alten Dokumente heute noch existieren, dass es früher schon Geschichtsschreiber gab. Aber vor allem: dass die Gemeinde St. Margrethen eine Burg mit fast 800-jähriger Geschichte besitzt.

Anbindung an den Lehrplan 21:

RZG.5.3:

b) können einzelne Aspekte des Alltagslebens aus verschiedenen Zeiten vergleichen und Ursachen von Veränderungen benennen (z.B. Wohnen, Ernährung, Freizeit).
Alltagsgeschichte

RZG.7.1: Auserschulische Bildungsorte

können erklären, woran ein ausgewähltes Denkmal erinnert...

RZG.7.2:

c) Die Schülerinnen und Schüler können zu einer ausgewählten populären Geschichtsdarstellung weitere Materialien finden und diese mit der Darstellung vergleichen.

d) können erklären, wie Geschichte ihr Leben beeinflusst hat und worin für sie selber der Nutzen der Beschäftigung mit Geschichte liegt.

Der Sinn der drei vorgeschlagenen Quellenbeispiele ist, zu zeigen, dass die Geschichten, die im Vermittlungsprojekt "Ein Tag auf Burg Grimmenstein" nicht einfach nur Geschichten sind, sondern auf Quellenarbeit basieren. Mit dem Studium von Quellenmaterial wurden die Erkenntnisse gewonnen, die in den Geschichten verhandelt werden. Sie können Vergleiche zu heute ziehen.

An Quelle 2 (Appenzeller Kriege) kann auch gezeigt werden, dass Geschichten unterschiedlich erzählt werden können (aus Sicht der Gewinner *oder* Verlierer).

Quelle 1: Alltag im Mittelalter

Leibgeding

Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, Teil IV. (1360-1411), hrsg. vom historischen Verein des Kantons St. Gallen, bearbeitet von Hermann Wartmann, St. Gallen 1899

1704

Herzog Leopold (III.) von Österreich erlaubt dem Wilhelm von End von Grimmenstein, gewisse Lehenleute und Güter seiner Gemahlin Adelheid von Bussnang zu leibding zu verschreiben.

Tirol. 1373. Februar 16.

Wir Leupolt, von Gots gnaden herzog ze Österreich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tirol etc., tun kunt, daz wir unsern gunst und guot willen darzu gegeben haben, daz unser lieber, getreuvr Wilhalm von End von Grimmenstain die nachgeschriben lüt und guoter, die sein lehen von uns sind, der von Wussnang (!), siner elichen husfrauvn, an irer eestür zu libgeding gemacht und verschrieben hat: das ist Ruolanden uz der Vorburg zu Grimmenstain, mit wib und kinden, und Hansen Kuonissun us der Vorburg, och mit wib und mit kinden, und Henslein Hanussun; den weingarten, den man nennet den Nidern Swent; den weingarten, den man nennet den Ger, den weingarten, den man nennet die Lind, und ain wise, die man nennet der Gill, lit in Maierouve; also daz si die selben lüte und guoter in rechts libding wise unverkumbert innhaben und niezzen sol, als libdings und landes recht ist, ân geverd; doch unserm lieben bruoder herzog Albrechten, uns und unsern erben unschedlich an der lehensdchaft und an andern rechten, die wir billich daran haben sullen. Mit urkund ditz briefs, geben uf Tirol, an mittwochen vor sand Peters tag, als er uf den stuol gesatz (!) ward, nach Kristes geburd drüzehenhundert jar, darnach in dem dreuv und sibenzigistem jare.

Standort der Urkunde: Spitalarchiv St. Gallen. Tr. B. 15, n. 34. – Pergament-original; das rote wachssiegel in brauner wachsschale hängt.

Aufgaben:

1) Textverständnis

- Der Text sollte zum besseren Verständnis laut vorgelesen werden.
- Nicht verstandene Worte nachschlagen: z.B. Lehen, Leibgeding, etc.
- Diskussion in Gruppen, um Textinhalt zusammen zu erschliessen.
- Was halten die SuS von dieser Geschichte?

2) Kontext

Die SuS sollen den Kontext um diese Geschichte ausfindig machen.

Fragen:

- a) Um was geht es in der Urkunde?
- b) Was ist ein Leibgeding?
- c) Was erhält Adelheid von Bussnang, die Ehefrau von Ritter Wilhelm von End von Grimmenstein genau?
- d) Was sind das für Personen, die auf der Vorburg wohnen?
- e) Warum werden diese Personen zusammen mit Weingärten und Wiesen aufgezählt?
- f) Was sind Leibeigene?
- g) Heute gibt es keine Leibgedinge mehr, gibt es aber etwas ähnliches?

3) Quellenkritik oder wer hat diese Geschichte als erstes aufgeschrieben und warum?

- Wer schreibt die Urkunde und warum?
- Existiert die Urkunde heute noch? Kann man sie sich heute anschauen?

Recherchierhilfen:

- Rollenspiel auf Burg Grimmenstein
- Googlen oder KI fragen nach Burg Grimmenstein, Appenzeller Kriege

Quelle 2: Appenzeller Kriege

Vorgängige Lektüre:

Appenzellerkriege googlen, Wikipedia-Artikel lesen

Nach Beendigung der Appenzeller Kriege schreiben die Leute von Appenzell an Schwyz, mit denen sie nun verbündet sind.

Missif dero von Appentzell gen Switz.

Den frommen wisen fürsichtigen ammann udn rat ze Switz unsern lieben herren. Ünsern undertänigen willigen dienst voran, liebe herren. Wir tuond üwer wishait ze wissen das die von End Grimmenstein wider buwend die wir und ander ünser helffer brachend in ünsern kriegem, die selb vest vor zn ünserm land schädlich was, und ersorgend noch, söll die selb vesti wider ufkommen das es üns und ünserm land übel werd komen, wenn sie ist an ünserm land einhalb nach gelegen, und habend uff dis nechsten sant Michels abend in der nacht ünser lantman ainen dem wir wol getrüwent dar gesendet das er da verneame wie es umb die vest stuend. Der ist nun der selben nacht in der vesti imm gemür gewesen, der hat üns gesait das ain tail tramen [Balken] ingelait sigind in das gmür und ain haspel ufbericht in dem gemür, so ligend vor der mur ob xl tramen die man ouch hinin ziechen wil, wol sind noch enkeine thor angehenckt. Lieben herren, da bittend wir öch das ir üns in der sach ratind wie wir üns halten söllind gen der vest, wann welt es nitt wider üwern rat sind und das raten, wir weltin das weren bi zit das die vest nitt wider gebuwen wurd...

[andere Sachgeschäfte]

Lieben herren, da bittend wir üch ernstlich das ir üns da ratind und helffind, wie wir üns in diesen sachen von der vesti ... halten söllind, des wir üwer wissheit wol getrüwend, wann es üns alles schwer anliegend ist. Und land üns darumb üwer früntlich verschribne antwurt wissen bi disem botten. Geben an sant Michels tag, anno 1412.

Amman und gemain lantlüt ze Appenzell

Die Schwyzer antworteten folgendermassen:

Sie wollten nicht, dass die Burg Grimmenstein erneut gebrochen oder angezündet werde wegen des neugemachten Friedens.

In: Aegidius Tschudi. Chronicon Helveticum, 7. Teil, bearbeitet von Bernhard Stettler, Basel 1988

Auch habe der Freiherr von End gesagt, dass er weder die Eidgenossen noch die von Appenzell von dieser Burg aus "beleidigen" würde.

Aufgaben:

1) Textverständnis

- Der Text sollte zum besseren Verständnis laut vorgelesen werden.
- Nicht verstandene Worte nachschlagen: z.B "vesti", "haspel", "sant michels abend"
- Diskussion in Gruppen, um Textinhalt zusammen zu erschliessen.
- Was hatten die Herren von Grimmenstein und ihre Burg mit den Appenzellern und dem Appenzeller Krieg zu tun?

2) Kontext

Die SuS sollen den Kontext um diese Geschichte ausfindig machen.

Fragen:

- a) Warum fingen die Appenzeller einen Krieg an und gegen wen?
- b) Warum wurde deshalb die Burg Grimmenstein zerstört?
- c) Was waren die Folgen?

Quellenkritik oder wer hat diese Geschichte als erstes aufgeschrieben und warum?

- Wer war Aegidius Tschudi?

3) Recherchentipps:

- Rollenspiel auf Burg Grimmenstein
- Googlen oder KI fragen nach Burg Grimmenstein, Appenzellerkriege
- Lektüre: Martin P. Schindler, Die Burg Grimmenstein - ein idealer Vermittlungspunkt, SBV – Mittelalter 2025/04

Quelle 3: Raubritter Georg von Enne und seine Verhaftung in Konstanz

Ulrich Richental, Die Chronik des Konzils zu Konstanz (Hrsg. Thomas Martin Buck). Monumenta Germaniae Historica DE 1, 2019 (digital: <https://edition.mgh.de/001/html>), Konstanzer Version, 180:

Am palmaubend^a frū vor tag, do kam clag von iunckher^b Jörgen von End¹, ain fry her, wie das sin diener und die sinen uff gehept hetten^c ain schiff mit korn und mit anderm plunder, das darinne was. Und was in dem schiff der von Veltkilch^d gūt, der von Costentz gūt und ander lüten. Und wär das gefürt uf sin vesti Grimenstain². Darzū hetten ouch sin diener und die, so er dann uff siner vesti behielt und uffließ, vormalß ab der vesti geiegt bischoff und prelaten und ander herren, die zu dem concilio wolten, die inen entrunnen^e wären, und och etlichen da nider geworffen; die also uff und nider fürent und inen das ir entwert und genomen hetten.

Und was der von End do zermal in der stat^f Costentz, do die clag also kam. Do griffent die von Costentz zū im und fiengen in, und entran^g sin knecht Jerg^h, also gewappnet, wann er sichⁱ angelait het zū riten. Und kam ze füß in ain schiff und wolt ufhin gefaren sin gen Grimenstain^j. Do das die von Costentz innen wurden, do santen sy im nach ir soldner. Und die ergriffen in uff dem sew^k und zugen in usser dem schiff, da er inne was, und wolten in ziechen in ir schiff. Und an dem ziechen liessent sy in fallen in den sew mit harnasch und mit allem, so er an het, und tetten, als ob er in ungevård enpfallen wär, und ertranck also. Ob³ aber sy solichs gehaissen wurden von den rätten, ist niemant für war zū wissen^l. Und lag also tod im sew, das in niema sūchen getorst^m, untz an den fünften tag. Do hat er ain elich wib, die erwarb, das man syⁿ in ließ sūchen. Die in ouch sucht und fand und in begrüb in Sant Johans kilchhoff.

Darnach wolt man über den von End gericht han als über ain rober^o. Do kamen sin fründ, erborn herren, und^p erbatten ain ratt und vertädingotten das och, also das man sin vesti näme one gnad, und das er vertrosten solt ain gantz urfech, und das er nu hinfür wider das rich noch des richs stet niemer mer tūn sölt noch schaffen geton werden. Und das er ouch also gefangen ligen sölt, bis er die trostung gäb und die brieff darumb gemacht und versigelt wurden.

a) aus palmtag korr. K.b) jungkher E.c) fehlt E.d) Veltkirch W.e) ertrunnen W.f) folgt ze E; folgt zū Wo.g) ertran W.h) Jörg W.WoSt₂.i) folgt in harnasch Wo; folgt ain harnisch St₂.j) Grünenstain W.k) folgt mit harnasch W.l-l) Ob aber – zū wissen] Ob si aber das gehaissen wurden von den rätten oder nit, das wais ich nit WoSt₂.m) torst W.n) fehlt WoSt₂.o) rouber E.p) fehlt W.

Aufgaben:

Textverständnis

- Der Text sollte zum besseren Verständnis laut vorgelesen werden.
- Nicht verstandene Worte nachschlagen: z.B. "harnasch", "concilio", "prelatten"
- Diskussion in Gruppen, um Textinhalt zusammen zu erschliessen.
- Was halten die SuS von dieser Geschichte?

Kontext

Die SuS sollen den Kontext um diese Geschichte ausfindig machen.

Fragen:

- d) Wann ist diese Geschichte passiert?
- e) Wer war noch involviert?
- f) Was waren die Folgen?
- g) Was ist ein Raubritter? Ritterideal und Ritterrealität

Quellenkritik oder wer hat diese Geschichte als erstes aufgeschrieben und warum?

- Wer war Ulrich Richental?
- Was war das Konzil zu Konstanz?
- Warum hat Ulrich Richental diese Geschichte aufgeschrieben?

Recherchierhilfen:

- Rollenspiel auf Burg Grimmenstein
- Googlen oder KI fragen nach Burg Grimmenstein, Georg von Enne, Jörg von End
- Lektüre: Martin P. Schindler, Die Burg Grimmenstein - ein idealer Vermittlungspunkt, SBV – Mittelalter 2025/04
- Richental Chronik, <https://edition.mgh.de/001/html/edition.html>